

Ukraine greift neues russisches Gebiet an während innerer Rückschläge

Die Ukraine startet Angriffe in der russischen Region Belgorod, während sie auf eigenem Boden Rückschläge erleidet. Die neuesten Entwicklungen deuten auf eine komplexe Frontlage hin.

Die ukrainischen Streitkräfte haben auf die russischen Bemühungen reagiert, sie aus einem Teil des russischen Territoriums zu vertreiben, indem sie eine Vielzahl von Angriffen auf ein anderes Grenzgebiet gestartet haben. Diese Angriffe erfolgen unter Einsatz von Drohnen, Artillerie und sowohl Bodentruppen.

Angriffe in der Region Belgorod

Über 20 Dörfer in der russischen Region Belgorod, die sich über einen 150 Kilometer langen Abschnitt entlang der ukrainischen Grenze erstrecken, wurden nach Angaben des regionalen Gouverneurs Wjatscheslaw Gladkow angegriffen. Die ukrainische Armee hat diese Operation bislang offiziell nicht bestätigt.

Reaktion auf Verlust im Kursk-Gebiet

Der Übergriff der ukrainischen Streitkräfte scheint eine Reaktion auf ihre kürzlichen Verluste in der angrenzenden russischen Region Kursk zu sein, wo sie im letzten August mehr als 1.000 Quadratkilometer eroberten. In den vergangenen Wochen hat eine neue russische Offensive, unterstützt von nordkoreanischen Truppen, sie jedoch wieder an die Grenze gedrängt.

Strategische Überlegungen

Es ist unklar, ob die ukrainischen Angriffe in Belgorod darauf abzielen, russisches Gebiet zu erobern und zu halten, oder ob der Vorstoß eine Strategie ist, um den Druck auf die ukrainischen Truppen im Bereich Kursk sowie in der angrenzenden ukrainischen Region Sumy zu verringern, indem russische Truppen umdisponiert werden.

Russische Invasionen in Sumy

Der Oberbefehlshaber der ukrainischen Streitkräfte, Oleksandr Syrskyi, erklärte am Donnerstag, dass russische Einheiten versuchten, in die Region Sumy einzudringen. Am Samstag behauptete das russische Verteidigungsministerium, seine Truppen hätten eine kleine Siedlung innerhalb dieser Region eingenommen.

Der Stand der ukrainischen Offensive

Bisher scheint der ukrainische Vorstoß in Belgorod weniger ehrgeizig zu sein als die Offensive in Kursk im letzten Jahr. Laut russischen Beamten begann die Offensive vor fast zwei Wochen mit mehreren grenzüberschreitenden Angriffen.

Erfolge und Verluste

Der Erfolg der Ukraine in Belgorod ist derzeit unklar. Unoffizielle russische Quellen berichten von einer ukrainischen Präsenz mehrere Kilometer innerhalb Russlands. Ein russischer Militärblogger äußerte am Samstag, dass es den Ukrainern gelungen sei, im Dorf Popovka Fuß zu fassen und dass dort „schwere Kämpfe“ andauern.

Situation an anderen Fronten

An anderen Orten scheinen die ukrainischen Kräfte stark unter

Druck zu stehen. Im Osten der Ukraine führen russische Truppen verstärkte Angriffe im Pokrovsk-Gebiet von Donetsk durch – laut dem inoffiziellen ukrainischen Blog Deep State mit der höchsten Intensität in diesem Jahr. Dennoch berichtet Deep State, dass die Ukraine ihre territorialen Verluste seit Januar verringern konnte.

Verschlechterung der Lage in Saporischschja

Weiter südlich in Saporischschja verschlechtert sich die Lage für die Ukrainischen Kräfte, so der Sprecher des Militärs dort, Wladislaw Woloschyn. Am Freitag gab er bekannt, dass die Anzahl der russischen Angriffe, die mit kleinen Infanteriegruppen durchgeführt werden, „signifikant zugenommen“ habe.

Fortschritte der russischen Truppen

Geolokalisierte Videos zeigen, dass die Russen in die Stadt Schtscherbaky vorgedrungen sind. Diese Stadt wurde am Samstag vom russischen Verteidigungsministerium beansprucht. Ein russischer Blog berichtete von schweren Kämpfen in der Gegend.

Ukraine in der Defensive

Ein ukrainischer Militärkommentator räumte Fortschritte der russischen Truppen in der Region ein, die an eine wichtige Autobahn grenzt, stellte jedoch fest, dass die russischen Einheiten erhebliche Verluste erlitten haben.

Truppenstärke und Besetzung von Saporischschja

Kostiantyn Mashovets, ein ukrainischer Militäranalyst, schätzt, dass die Russen entlang der Saporischschja-Front bis zu 70.000

Soldaten sowie hunderte von Panzern und Artilleriegeschützen konzentriert haben.

Diplomatische Bemühungen und Ceasefire-Verhandlungen

Der Kreml kontrolliert rund drei Viertel von Saporischschja und hat dessen vollständige Annexion illegal erklärt. Verhandlungen über begrenzte Waffenstillstände, die mit viel Aufsehen von den USA vermittelt werden, machen nur geringe Fortschritte. Der Kreml hat mehrere Bedingungen für einen Waffenstillstand im Schwarzen Meer hinzugefügt, die sowohl für die Ukraine als auch für ihre europäischen Verbündeten inakzeptabel sind.

Wechselspiel der Vorwürfe

Moskau und Kiew werfen sich gegenseitig vor, Energiefacilitäten anzugreifen, trotz einer Vereinbarung zu Beginn dieses Monats, dass sie dies einstellen würden. Kreml-Sprecher Dmitri Peskow erklärte am Freitag, dass „Russland sich das Recht vorbehält, den Moratoriums auf Angriffe im Energiesektor, den Kiew ständig verletzt, nicht einzuhalten.“

Ausblick auf künftige Verhandlungen

Ein russischer Verhandlungspartner äußerte am Freitag, dass er nicht mit einer umfassenden Waffenstillstandsvereinbarung vor mindestens Ende dieses Jahres rechnet. Grigory Karasin sagte, die Gespräche in Riad „führten zu nichts Radikalem“ und „es wäre naiv, auf einen Durchbruch zu hoffen.“ Fortschritte könnten bestenfalls bis Ende des Jahres erwartet werden.

Strategische Pläne der Ukraine

Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj hat erklärt, dass Russland plant, in den kommenden Wochen eine vielschichtige Offensive durchzuführen, um territoriale Gewinne zu sichern,

bevor weitere Waffenstillstandsverhandlungen stattfinden. „Sie ziehen die Gespräche in die Länge und versuchen, die USA in endlose, sinnlose Diskussionen über falsche ‚Bedingungen‘ zu verwickeln, nur um Zeit zu gewinnen und dann mehr Land zu erobern,“ sagte Selenskyj am Donnerstag während eines Besuchs in Paris. „Putin will über das Territorium von einer stärkeren Position aus verhandeln.“

Details

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)